Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 1042

Hermann Julius Hermann: Die illuminierten Handschriften in Tirol (Beschreibendes Verzeichnis der illuminierten Handschriften in Österreich 1 = Publikationen des Institutes für Österreichische Geschichtsforschung). Leipzig 1905, 215. [Digitalisat]

Allianzwappen als Herzschild; sie sind durch eine Kette mit Schildchen mit den Aufschriften *IESVS — MARIA — OMNES SANCTI* verbunden. Aus den Wolken darüber ragt die Hand Gottes mit einem Spruchband mit folgender Aufschrift: „Jesus salutem, Maria fecunditatem, sancti praesidium".

f. 7: Aquarellbild: Ein Adler mit dem Allianzwappen als Brustschild hält ein Spruchband mit der Aufschrift „Meditatione". Links neben ihm ein flammendes Herz; darüber ein Engel mit zwei Kränzen; darunter die Worte:

„Coelestis immortalitas — Expectat omnes principes
Beatitas aeterna Virtutem, quotquot amant.

f. 8: Aquarellbild: Ein weisser Adler mit dem Allianzwappen als Brustschild, einer Scheibe (?) im Schnabel, schwebt gegen Himmel, wo die Hand Gottes mit einem Zweig aus den Wolken ragt. Als Beischrift folgendes Distychon:

„De viridi hic carptus et a musculus arbore visae
velocem lachesis non sinet essa manum".

f. 9: Aquarellbild: Ein Adler mit dem Allianzwappen als Brustschild, eine Geissel im Schnabel, schwebt gegen Himmel; darüber ein Engel mit Schwert und Schild. Die Beischrift lautet: „Hostes vulnero — protego amicos".

f. 10: Aquarellbild: Zu oberst die Sonne, dabei die Aufschrift „Illumino et renovo"; darunter schwebt der Adler mit dem Allianzwappen als Brustschild, von dem Federn und Edelsteine niederfallen; unten ein verfallenes Gebäude, das als „Collegium Ensishemianum" bezeichnet ist.

(Erzherzog Leopold V. [geb. 1586, gest. 1633] wurde 1605 Bischof von Passau, 1607 Bischof von Strassburg. 1626 vermählte er sich mit Claudia von Medici).

Italien

No. 845. Verzeichnis der Pröpste des Chorherrenstiftes Neustift, lateinisch, 16°, Anfang des XVIII. Jahrh. 216

ch. verschiedene Wasserzeichen, 100 × 155, *III+43 16°*; flüchtige Cursive; Wappen. Einfacher weisser Lederband.
Neustift, Anfang des XVIII. Jahrh. Auf dem ersten Blatte *f. A* befindet sich noch der Besitzervermerk „Bibliothecae Neocellensis".

f. A: der Titel in einer Kartusche: „Nomina praepositorum Novacellensium ab anno Christi 1143 usque ad annum 1689".

f. B: Wappen des Chorherrenstiftes Neustift: brauner Keil in rotem Feld, heraldisch rechts unten: gelbe Krücke auf Rot; im Keil gelbes Doppelkreuz auf Rot; links vier weisse steigende Spitzen auf Rot.

f. C: Wappen des Stifters des Klosters: des seligen „Hartmannus episcopus Brixniensis" (gest. 23. Dez. 1165).

f. 1 beginnt die Reihe der Pröpste mit Henricus I; zu jedem der folgenden bis *f. 43* das in Wasserfarben roh gemalte Wappen (43 Wappen); der vorletzte genannte *f. 42* ist Fortunatus Troyer, zu dem als Todesdatum 1725 nachgetragen ist. Der 32. Propst ist „Augustinus I. Posch, dessen Wappen sich in dem prachtvollen Missale No. 100 der Innsbrucker Universitätsbibliothek befindet; von ihm heisst es: „Rexit 8 annos. Infelicissimus hactenus omnium nostrorum praepositorum fuit. Haeresis Ludheri incepit. Rebelione rusticorum sogliavit (?), dimidia pars per flumen Isaci avellit; . . . obiit afflictionibus plenus octenni 1527".

No. 1042. Grundrisse und Ansichten von Festungen, deutsche Beischriften, Querfolio, Anfang des XVII. Jahrh. 217

ch. Wasserzeichen: Schild mit Pyr oder Traubenbecher, darüber M—M, darunter A; 560 × 392, *51 Querf.*; Beischriften in deutscher Minuskel der 1. Hälfte des XVII. Jahrh., Ansichten und Grundrisse deutscher Festungen in kolorierter Federzeichnung. Weisser Pergamentband mit einer schwarzen, gepressten Bordüre und Mittelstück (im Rollwerkstil).
Norddeutsche Arbeit, Anfang des XVII. Jahrh.

Die 51 Festungspläne sind ziemlich sorgfältig mit der Feder gezeichnet.

f. 1: Ansicht der „Vestung Blaissenburg" (Leipzig).

f. 2: „Die Statt Dresden wie sie gegen der Elb gelegen" (mit der grossen Brücke).

f. 3: „Grundriss von der Statt Dresden, wie dieselbig im grundt gelegen".

f. 4: „Das Schloss unnd Statt Lignitz, wie es vor Gesicht aufgezogen" (Ansicht).

f. 5: „Grundriss zue dem Schloss unnd Statt Lignitz".

f. 6: Breslau (Ansicht).

f. 7: Grundriss der Stadt Breslau.

f. 8: Küstrin (Ansicht).

f. 9: Grundriss der „Vestung Küstrin".

f. 10: Bauzen (Ansicht), dazu *f. 11:* Grundriss.

f. 12: Spandau (Ansicht), dazu *f. 13:* Grundriss.

f. 14: „Nene Festung Drußen (d. i. Driesen) an der pollnischen Grenz", dazu *f. 15:* Grundriss.

f. 16: Danzig (Ansicht), dazu *f. 17:* Grundriss.

f. 18: „Geschöpffwerkh so zue Danzig im Stattgraben gebraucht würdt".

f. 19: Hebemaschinen zum Heben von Steinquadern zu Danzig im Gebrauch.

f. 20: „Festung Weichselmünd".

f. 21: Plan der Festung Weichselmünd.

f. 22: Brandenburg (Ansicht).

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 1042

Hermann Julius Hermann: Die illuminierten Handschriften in Tirol (Beschreibendes Verzeichnis der illuminierten Handschriften in Österreich 1 = Publikationen des Institutes für Österreichische Geschichtsforschung). Leipzig 1905, 216. [Digitalisat]

f. 23: „Blockhaus oder Vestung Bülau (d. i. Pillau) genannt, zwischen dem Königsperger Hafen unnder offenbarer See“; dazu *f. 24:* Grundplan.

f. 25: Lübeck, dazu *f. 26:* Grundriss der Befestigungen.

f. 27: Hafen von Lübeck „sambt dem Blockhauß“.

f. 28: Hamburg, dazu *f. 29:* Grundriss der Stadt.

f. 30: Bremen, *f. 31:* Grundriss der Stadt.

f. 32: Lingen, Grundplan der Festung („Graff Moritzen von Nassau zugehörig“).

f. 34: „Schöpfwerkh; so sie bei der Vöstung Lingen gebrauchen“.

f. 35: „Schöpfwerkh, welches sie bey der Vöstung Lingen gebrauchen“.

f. 36: „Delmenhorst ein Schloss im Stift Bremen gelegen, dem Graffen von Oldenburg gehörig“.

f. 37: Amsterdam, dazu *f. 38:* Grundriss der Stadt.

f. 39: „Mittelburg“ (Ansicht), dazu *f. 40:* Grundriss der Stadt.

f. 41: „Flüssingen“ (d. i. Vlissingen), dazu *f. 42:* Grundriss der Stadt.

f. 43: „Belagerung der Schleiss“; im Vordergrund Pr. Morizen Gezelt“. (Moriz von Nassau, geb. 1587, gest. 1625.)

f. 44: Vertheidigungswerk: „Ein Balckh mit Spitzen, so ein Bressen beschossen, derselbig fürgeworffen würdt“.

f. 45: Utrecht, dazu *f. 46:* Grundriss der Stadt.

f. 47: Arnem am Rhein (d. i. Arnhem), dazu *f. 48:* Grundriss der Stadt.

f. 49: Der „Schenckhenschanz“, mitten im Rhein gelegen.

f. 50: Grundriss der „Schenckhenschanz“.

f. 51: Grundriss der Festung „Viltzburg“.

218 **No. 1043. „Illustres mulières“, lateinisch, Querfolio, 1. Viertel des XVII. Jahrh.**

Grünlich-graues dickes Papier, 476×382; die erläuternden Beischriften sind in Majuskel geschrieben. Der Codex enthält 43 eingeklebte Grau in Grau gemalte z. T. (No. 1—28) durch Blätter mit den Erläuterungen geschiedene Aquarellbilder. Weisser Pergamentband mit einer goldgepressten Bordüre aus Spiralranken mit Blümchen und dem in Goldpressung ausgeführten Wappen eines deutschen Ordensritters des ersten Viertels des XVII. Jahrh.: Deutsches Ordenskreuz, im oberen Balken der Doppeladler mit einem *F* auf der Brust (Ferdinand II.?); als Herzschild Castell (Castilien) mit Kranich; in den 4 Feldern des Wappenschildes: 1. *R*(udolphus) mit der Kaiserkrone, 2. *MA* (thias) mit der Königskrone, 3. geteilt: oben Lilien, unten Cherubköpfchen, 4. geteilt: oben Löwe, unten dreigipfeliger Berg mit Krone darüber. Am Rücken der Titel „Illustres mulieres“, Goldschnitt.

Deutsche Arbeit des 1. Viertels des XVII. Jahrh.; aus dem Besitze eines Ritters des deutschen Ritterordens.

Die 43 eingeklebten Grau in Grau ausgeführten Aquarellbilder rühren von einem unbedeutenden Manieristen des XVII. Jahrh. her

Vor jeder Darstellung als Erläuterung je zwei in weissen Majuskellettern geschriebene Distichen.

f. 3, No. 1: Potiphar und Joseph.

f. 5, No. 2: Jahel tötet Sisara.

f. 7, No. 3: Jephte wird von seiner Tochter mit Musik empfangen.

f. 9, No. 4: Klagende Frauen.

f. 11, No. 5: Opfer der Iphigenie.

f. 13, No. 6: Portia, die Tochter der Cato.

f. 15, No. 7: „Cloelia Romana“.

f. 17, No. 8: „Etrusca virgo“.

f. 19, No. 9: „Bianca Rubea Patavina“.

f. 21, No. 10: „Chilonis Cleandri filia Theopompi vxor“. (No. 11 fehlt.)

f. 23, No. 12: Veturia vor Coriolan.

f. 25, No. 13: „Thebaea mulier“.

f. 27, No. 14: „Timoclia Thebana“.

f. 29, No. 15: „Brasilla Dyrrachina“.

f. 31, No. 16: Cypria virgo“.

f. 33, No. 17: Cornelia, die Mutter der Gracchen.

f. 35, No. 18: Esther vor Ahasver.

f. 37, No. 19: Ahasver und Esther.

f. 39, No. 20: Judith beim Gastmahl des Holofernes.

f. 41, No. 21: Judith enthauptet den Holofernes.

f. 43, No. 22: Susanna und die beiden Alten.

f. 45, No. 23: Abigail vor David.

f. 47, No. 24: Abigail kniet vor David.

f. 49, No. 25: In Gegenwart des Kaisers stellt eine Frau (?) ihren Fuss auf glühende Kohlen (ohne Erklärung).

f. 51, No. 26: Eine Frau (?) schützt einen Toten vor den Angriffen der Feinde (ohne Erklärung).

f. 53, No. 27: Judith wirft das Haupt des Holofernes Achior zu Füssen (?) (ohne Erklärung).

f. 55, No. 28: Piramus und Thisbe.

f. 57, No. 29: Federzeichnung: eine gerüstete Frau verteidigt eine Stadt (?) (ohne Erklärung).

f. 58 beginnt mit No. 30 eine Serie ovaler Bilder mit allegorischen Darstellungen, alle ohne Erläuterungen.

f. 58, No. 30: Eine allegorische Frauengestalt, zu ihren Füssen ein Mann und eine Frau.

f. 59, No. 31: Allegorie, Frau mit Weltkugel (Astronomie oder Geographie?).

f. 60, No. 32: Allegorie, Frau mit Bogen und Pfeil, in ein Jagdhorn blasend, zu ihren Füssen Hunde (Diana?).

f. 61, No. 33: Die Grammatik (eine Frau unterweist zwei Knaben im A B C).

f. 62, No. 34: Die Musik (Lautenspielerin).

f. 63, No. 35: Die Geometrie. (Frau mit Zirkel und geometrischen Instrumenten.)

f. 64, No. 36: Allegorische Frauengestalt mit dem Kerykaion (der Handel?).

L Unschuldsprobe der Hlg. Kunigund

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 1042

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=31080